

durchsetzen konnte, daß der wahre Ablauf von Niemandem auch nur angedeutet worden ist. Denn die Fasti wurden ja nicht vom Fälscher vernichtet, sondern aus ihnen entnahm man nach wie vor die Daten für die Magistrate dieser 60 Jahre. Der Autor möge es mir daher nicht verübeln, wenn ich immer noch gestehen muß, daß mich seine Ausführungen nicht überzeugen können.

Köln

Armin von Gerkan

BOS LOCUTUS

(zu Varro, *De re rust.* II 5,5)

Zu den nicht wenigen Stellen in der landwirtschaftlichen Schrift des Reatiners, die noch der Klärung harren¹⁾, gehört auch ein Satz im fünften Kapitel des zweiten Buches. Vaccius, der Fachmann für Rinderzucht, sagt dort, an eine Würdigung des Rindes durch Varro anknüpfend, auch er wisse um die *maiestas boum*, nennt mehrere Beispiele dafür und schließt seine Argumentation mit dem Satze: *et hunc*²⁾ *Plautium locutum esse latine quam Hirrium praetorem renuntiatum Romam in senatum scriptum habemus*. Zu diesem in der überlieferten Form sinnlosen Wortgebilde, das auch durch Merulas Änderung von *hunc* in *hinc* (nach Polizian), *quam* in *cum* und *habemus* in *habere* nicht verständlicher wird, bemerkt H. Keil (*Comm. in Varr. r. r. l. III*) resignierend: *corruptam archetypi scripturam praesentavi*; und so steht auch in der Ausgabe von Keil-Goetz vor *Plautium* eine *crux*. Dagegen suchte Schoell das Problem durch die Emendation *et hunc* „*Plautium* {*facite potius*}“ *locutum esse latine* „*quam Hirrum*“ *e. qu. s.* zu lösen. Das würde in Übersetzung lauten: „Und wir haben eine schriftliche Aufzeichnung darüber, daß zu Rom im Senat gemeldet wurde, dieses (Tier) habe in lateinischer Sprache gesagt: Machtet lieber den P. zum Prätor als den H.“

1) Im Text der Ausgabe von Keil-Goetz stehen noch 22 *cruces criticae*.

2) Generell für das Rind, Anaphora nach vorausgehendem *hunc* ... *hunc* ... *ex hoc*.

Schoell hat richtig *hunc* auf *bos* bezogen und zu *quam* einen vorausgehenden Komparativ angenommen, seine Vermutung eines Wortausfalles ist wegen der Ähnlichkeit *Plantium* ~ *potius* ansprechend. Trotzdem möchte ich gegen seine Konjektur mehrere Bedenken geltend machen. Konnte man bei größter Leichtgläubigkeit und mit bestem Willen aus den primitiven Lauten eines Rindes einen Satz mit sechs Wörtern, darunter mehreren dreisilbigen und zwei Eigennamen, heraushören? Wie verträgt sich ferner mit dem Sprechen des Rindes, also einem typischen Prodigium³⁾, das kommendes Unheil ankündigte, eine Propaganda für die Wahl eines Prätors? Drittens hat man bisher nicht beachtet, daß der überlieferte Text *locutum latine* bietet. An den mir bekannten 21 Stellen⁴⁾, wo das Reden eines Rindes oder anderen Tieres erwähnt wird, heißt es immer nur *locutus (-a)* ohne Bezeichnung der Sprache — mit Recht, denn auf italischem Boden bestand das Wunder schon darin, daß das Tier redete, nicht, daß es lateinisch redete. Wenn also Varro *latine* hinzusetzte, kam es ihm wohl weniger darauf an, was das Rind sagte, als wie es lateinisch redete, und dieses Wie wurde offenbar in Vergleich mit dem Latein des Prätors gestellt.

Diese Überlegungen führen zu der Annahme, daß an der Stelle von *Plantium* ein Adverb im Komparativ gestanden habe, das sich auf die Art des Sprechens bezog, natürlich zugunsten des Rindes, das hier zu Ehren kommen soll. Wegen des ähnlichen Wortbildes empfehlen sich dafür *lautius* („sauberer, feiner“) und *planius* („deutlicher, verständlicher“). Für *laute loqui* kann ich nur auf Plaut. Mil. 1001 verweisen⁵⁾, wo sich das Adverb allerdings auf den Inhalt, nicht auf die Form des Gesprochenen bezieht. Dagegen haben wir für *planius loqui* einen treffenden Beleg bei Cic. de orat. I 260, wo es von Demosthenes heißt: *cum ita balbus esset, ut eius ipsius artis, cui studeret, primam litteram non posset dicere, perfecit meditando,*

3) Cf. Plin. NH VIII 183 *est frequens in prodigiis priscorum boven locutum* und Tib. II 5, 78 *fataque vocales praemonuisse boves*.

4) Liv. III 10,6, XXIV 10,10, XXVII 11,4, XXVIII 11,4, XXXV 21,4, XXXXI 13,1, 21,13, XXXXIII 13,3. Jul. Obsequ. 14, 26, 27, 43, 53. Plin. NH VIII 153 (canis), VIII 183, X 50 (gallinaceus). Val. Max. I 6,5, Tac. Hist. I 86, Suet. Dom. 23 (cornix), Apul. Met. II 1, August. Civ. III 31. Dazu aus dem Griechischen Dio Cass. 48, 21, 2 $\delta\pi\omicron\ \beta\omicron\delta\varsigma\ \varphi\theta\epsilon\gamma\chi\alpha\mu\acute{\epsilon}\nu\tau\iota\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\theta\epsilon\rho\pi\acute{\iota}\nu\eta\ \varphi\omega\nu\eta$.

5) Leider fehlt im TLL immer noch der Buchstabe L.

*ut nemo planius esse locutus putaretur*⁶⁾. Ich würde also *planius* bevorzugen und die Korruptel aus dem Bestreben erklären, das mißverstandene *hunc* mit einem Nomen im gleichen Fall in Einklang zu bringen. Natürlich sollte der Satz nicht wortwörtlich besagen, daß die Feststellung der deutlicheren Aussprache der Inhalt der Meldung an den Senat gewesen sei, sondern implicite, daß sich aus der Meldung des gesprochenen Wortlautes der Vergleich zugunsten des Rindes ergeben habe.

Varro, dessen Sinn für Humor aus der ganzen Schrift und besonders aus dem behandelten Kapitel deutlich hervorgeht, hat sich demnach als Abschluß und Krönung der Einleitung zu dem Abschnitt über die Rinderzucht einen Scherz erlaubt, der in einer Anspielung auf die damals wohl stadtbekannteste schlechte Aussprache eines Prätors bestand und natürlich von den damaligen Lesern sofort verstanden wurde. Wir hingegen wissen leider ebensowenig, wer dieser Mann war, wie wir den Wortlaut des Rinderprodigiums kennen, das dem Vergleich zugrunde lag. Wenn wir in der zeitgenössischen Literatur Umschau halten, finden wir zwei Persönlichkeiten, an denen ein Sprechfehler gerügt oder verulkt wird: den C. Hirrus, der nach Cic. fam. II 10,1 ein *balbus* war und das R nicht aussprechen konnte, und den Arrius bei Catull c. 84, der den Buchstaben C zu aspirieren pflegte. Aus Ciceros Briefen geht hervor, daß Hirrus im Jahre 51 bei der Ädilenwahl durchgefallen war und 49 als Offizier auf der Seite des Pompeius stand wie Varro selbst (Att. VIII 11 a); ob er Prätor geworden ist, wissen wir nicht. Noch weniger wissen wir von Ämtern des Arrius bei Catull, aber auch er steht zeitlich dem Abfassungsjahr von Varros Schrift (37 v. Chr.) nahe, und Varro wie seine Leser müssen sich an die spottenden Verse des Dichters, wenn auch 15—20 Jahre seit ihrem Bekanntwerden vergangen waren, noch ebenso gut erinnern haben⁷⁾ wie an den verspotteten Arrius. Ob wohl einer der beiden derjenige ist, auf den Varros Scherz zielt? An der behandelten Stelle ist bei Varro Hirrius oder Hirtius überliefert, also fast genau die gleiche Namensform wie bei Cicero. Sollte Arrius gemeint sein, dann müßte man Verschreibung von

6) Damit übereinstimmend de div. II 96 (*ut planissime diceret*). Cicero hat *plane dicere (loqui)* sehr häufig, doch bezieht es sich in der Regel auf den Ausdruck, nicht auf die Aussprache.

7) Eine Catullreminiszenz liegt vielleicht bei Varro L.L. VII 50 vor, wo L. Schwabe für *dicitur alterum* konjizierte *dicit Valerius (sc. Catullus)* „*vesper adest.*“

Arrium zu Hirrium annehmen, was immerhin möglich wäre, zumal im Text ein C. Lucilius Hirrus vorangeht (II 1,2).

Was schließlich den Ausspruch des Rindes betrifft, so finden wir trotz der großen Zahl der überlieferten Rinderprodigien nur ein einziges Mal eine Nachricht darüber, was das Rind gesprochen hat. Sie steht bei Livius (XXXV 21,4 zum Jahre 192 v. Chr.) und lautet: *nuntiatum est . . . consulis Cn. Domitii bovem locutum „Roma, cave tibi“*. Gewiß ist uns von Livius sehr viel verloren gegangen, da aber Valerius Maximus, der das Werk des Historikers sicher noch vollständig vor sich hatte, auch nur zu diesem einzigen Prodigium den Wortlaut mitteilt⁸⁾, ist vielleicht anzunehmen, daß auch Varro, für den Livius natürlich noch nicht in Betracht kam, in seinen Quellen keine andere diesbezügliche Nachricht gefunden hat⁹⁾. Ich will mich nicht zu der apodiktischen Behauptung versteigen, daß wir in dem Prodigium des Jahres 192 die Vorlage für Varros scherzhaften Vergleich zu erkennen haben. Sollte aber an diese Möglichkeit zu denken sein, so ergäbe sich aus dem Ausspruch des Rindes, daß es kein *balbus* war wie jener Hirrus (denn es sagte *Roma*, nicht *Loma*) und auch kein C-Aspirator wie Arrius (denn es sagte *cave*, nicht *chave*).

Wien

Franz Hornstein

8) Er berichtet I 6,5 das gleiche, nur sagt er „*cave tibi, Roma*“ und verlegt das Prodigium fälschlich in die Zeit des 2. Punischen Krieges.

9) Als *diligentissimus investigator antiquitatis* (Cic. Brut. 60) ist er gewiß auf eine solche Notiz gestoßen (*scriptum habemus!*) und hatte sie vielleicht in einem seiner früheren, nicht erhaltenen Werke schon verwertet, so daß sie ihm jederzeit geläufig war.